

MCC Pressemitteilung

Klimaschutzgesetz: „Ziel der Treibhausgas-Neutralität sehr guter Schritt nach vorn“

MCC-Expertin Professorin Sabine Fuss: „Thema CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre rückt jetzt auf die politische Tagesordnung in Deutschland“

22.02.2019 Berlin. Der jetzt bekannt gewordene Entwurf für ein Klimaschutzgesetz enthält nach Einschätzung des Berliner Klimaforschungsinstituts MCC ein paar wichtige Elemente. „Es ist ein sehr guter Schritt nach vorn, dass für das Jahr 2050 jetzt die Treibhausgas-Neutralität angestrebt wird“, erklärt Professorin Sabine Fuss, die am MCC die Arbeitsgruppe Nachhaltiges Ressourcenmanagement und globaler Wandel leitet. „Damit rückt das Thema der CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre auf die politische Tagesordnung in Deutschland.“ Zugleich stelle der Entwurf die Weichen dafür, dass dies nicht zu Lasten der Bemühungen gehe, die Emissionen zu verringern. „Angestrebt wird jetzt ein Rückgang von 1990 bis 2050 um mindestens 95 Prozent, bisher war von 80 bis 95 Prozent die Rede – und zwischen 80 und 95 Prozent liegen Welten.“

Die CO₂-Entnahme kann durch Aufforstungsprogramme gefördert werden, aber auch durch eine Reihe von anderen Maßnahmen. Die am meisten diskutierte Technik ist Bioenergie mit CO₂-Abscheidung und -Speicherung (Bioenergy with Carbon Capture and Storage, BECCS). Dabei wird Biomasse zum Beispiel in Kraftwerken verbrannt und das frei werdende CO₂ umgehend abgeschieden und in geologischen Tiefenlagern gespeichert. „Der Entwurf zum Klimaschutzgesetz liegt auf der Linie dessen, was auch der Weltklimarat IPCC in seinem jüngsten Sonderbericht zum 1,5-Grad-Ziel ausgeführt hat“, erklärt Fuss, die an dem Bericht als Leitautorin mitgewirkt hat. „Die Treibhausgas-Emissionen müssen in den kommenden Jahrzehnten schnell und deutlich in Richtung Null gebracht werden. Und um die dann noch verbleibende Nachhaltigkeitslücke zu schließen, muss jetzt auch das Thema der CO₂-Entnahme angegangen werden, wenn die Technologien auf mittlere Sicht zur Verfügung stehen sollen.“

Über das MCC

Das MCC erforscht nachhaltiges Wirtschaften sowie die Nutzung von Gemeinschaftsgütern wie globalen Umweltsystemen und sozialen Infrastrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels. Sieben Arbeitsgruppen forschen zu den Themen Wirtschaftswachstum und -entwicklung, Ressourcen und Internationaler Handel, Städte und Infrastrukturen, Governance sowie wissenschaftliche Politikberatung. Das MCC ist eine gemeinsame Gründung der Stiftung Mercator und des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK).

Gemeinsam gegründet von:

Pressekontakt:

Ulrich von Lampe

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC)

Telefon: +49 (0) 30 338 5537 201

Mobil: +49 (0) 171 1964 449

Email: lampe@mcc-berlin.net

https://twitter.com/MCC_Berlin

www.mcc-berlin.net

Gemeinsam gegründet von:

STIFTUNG
MERCATOR



POTSDAM-INSTITUT FÜR
KLIMAFOLGENFORSCHUNG